

## Die Sterne "Zucker"

Visit "[Zucker](#)" on MotoLyrics.com

Hier schieben sich Gebirge Ã¼ber deinen Kopf. Ganz leicht, und wie in Watteeingepackt. Wenn ein Zusammenhang erscheint, scheint er dir verwickelt. Ohne Namen, ohne Worte, nicht mal ein schmutziger Satz. Nicht daÃŸ es nichts zu sagen gÃ¤be, nur keinen Platz zum Reden. Was fÃ¼r ein Hohn. Wenn du denkst woanders schon, wirst du leicht mÃ¼de. Gibt es Leben Ã¼berhaupt drauÃŸen? Gibt es Bewegung in anderen RÃ¤umen? Alles, was du weiÃŸt ist, wenn du aufwachst, wirst du darum betteln, wieder zu trÃ¤umen.

Alles findet frÃ¼her oder spÃ¤ter einen Weg in deinen KÃ¶rper. Die ganze Szenerie da drauÃŸen. Vielleicht in Form von groÃŸen Haufen. Sie wirbeln Staub auf. Sie wirbeln alles Durcheinander und rieseln dann die ganze Zeit vor deinen Augen durch kleine Siebe und machen Lieb mit dir und du mit ihnen. Sie wellen sich und krÃ¤useln sich und schÃ¤umen. Alles, was du weiÃŸt ist, wenn du aufwachst, wirst du darum betteln, wieder zu trÃ¤umen. Wieder zu.

Es ist so hart, wie eine Mauer, nur ist es sehr viel schlauer, und das sieht jeder, der da durchblickt, oder glaubt, daÃŸ er es tut. Die Blende geht andauernd auf und zu, fast wird es lÃ¤stig. Jeder Gegenstand macht sich

verdÃ¤chtig, sich offensichtlich zu verschwÃ¶ren. So wie die TÃ¼ren mit den SchlÃ¶ssern, wie die Henker mit den Messern, wie der Wald mit all den BÃ¤umen. Alles, was du weiÃŸt ist, wenn du aufwachst, wirst du darum betteln, wieder zu trÃ¤umen.

Dann geht der Rausch alleine aus. Die TÃ¼r bleibt zu und du liegst davor. Du schmeckst es nicht. Du leckst es nur. Denn schlieÃŸlich ist es Zucker.

Visit [Die Sterne](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

